

Dossier

Food Bridge – die erste webbasierte Spendendatenbank für einwandfreie Lebensmittel der Schweiz

Die erste webbasierte Spendendatenbank „Food Bridge“ soll dazu beitragen, dass mehr Lebensmittel aus der Industrie, der Nahrungsmittelproduktion und dem Grosshandel gespendet anstatt weggeworfen werden. Die Datenbank ist seit heute, 21. Oktober online.

In der Schweiz sind 1,19 Millionen Menschen von Armut bedroht oder direkt betroffen. Das heisst, sie haben ein maximales Haushaltseinkommen als Einzelperson von 2'200 Franken, eine vierköpfige Familie eins von 4'050 Franken zur Verfügung.

Auf der anderen Seite werden noch immer viele nicht verkaufte Lebensmittel weggeworfen, obwohl sie noch für den Konsum geeignet wären. Die Schweizer Tafel holt überschüssige, einwandfreie Lebensmittel beim Gross- und Detailhandel ab und verteilt dies gratis an soziale Institutionen, die sich um armutsbetroffene und beeinträchtigte Mitmenschen kümmern. 2015 wurden täglich rund 17.1 Tonnen einwandfreie Lebensmittel schweizweit verteilt.

Nebst der Schweizer Tafel leisten verschiedene Hilfsorganisationen einen Beitrag, um armutsbetroffene Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Um das vorhandene Potenzial dieser Hilfsorganisationen und an überschüssigen aber einwandfreien Lebensmitteln in der Produktion oder Industrie zu nutzen und das Angebot auszubauen, entwickelte die Schweizer Tafel die erste webbasierte Spendendatenbank „Food Bridge“.

Hintergrund der „Food Bridge“

Entstanden ist die Idee der Spendendatenbank im Rahmen des vom Bund initiierten Stakeholderdialogs (2013-2014) zum Thema Food Waste, eingebettet in den Aktionsplan „Grüne Wirtschaft“ des Bundesrates zur Reduktion des Food Waste in der Schweiz¹. Die Arbeitsgruppe „Hilfsorganisationen“ hat sich damals mit der Frage beschäftigt, wie die Spenden von Lebensmitteln an Bedürftige weiter verbessert werden kann.

Neben einem Leitfaden zur Weitergabe von Nahrungsmitteln diskutierte man über eine Spendendatenbank. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Zusammenarbeit zwischen Detailhandel und Hilfsorganisationen in der Schweiz gut funktioniert, dass aber die anderen Akteure der Ernährungswirtschaft weniger gut in diesen Spendenprozess eingebunden sind. Dort fallen sporadischer überschüssige Lebensmittel an, die sich zur Spende eignen. Man war sich einig, dass für Spenden aus Landwirtschaft, Industrie und Grosshandel die Entwicklung eines Tools sinnvoll sein könnte, welches potentielle sporadische Spender auf eine einfache Art und Weise mit den möglichen Abnehmern (Hilfsorganisationen) zusammenbringt.

¹ <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/politik/food-waste.html>

Die Schweizer Tafel hat im Frühjahr 2015 das Pilotprojekt „Food Bridge“ initiiert. *„Erklärtes Ziel dieser Spendendatenbank war, den Prozess so einfach wie möglich zu halten und alle interessierten Unternehmen in der Lebensmittelverarbeitung und im Handel sowie die Abnehmer einzubinden und so gemeinsam zur Reduktion von Food Waste beizutragen“*, so Daniela Rondelli, Geschäftsleiterin der Schweizer Tafel.

Chronologie „Food Bridge“

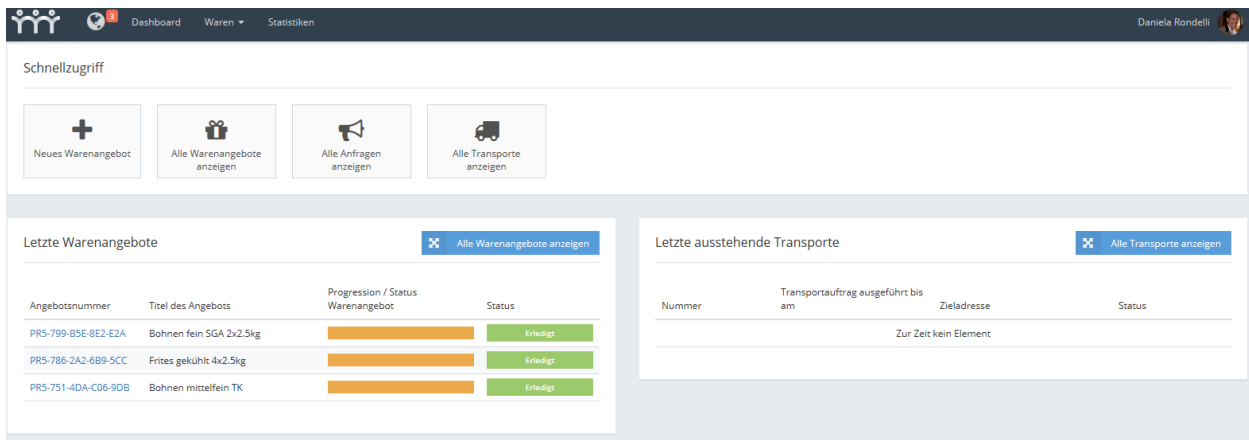
Lebensmitteldatenbanken sind in anderen Ländern schon realisiert worden. Die Schweizer Tafel orientiert sich an schon bestehenden Tools für die Konzipierung der „Food Bridge“. Hier eine ausgewählte Chronologie über die Entstehung der „Food Bridge“:

- | | |
|------------|---|
| 2000 | Entstehung von Aidmatrix (www.aidmatrix.org), ein Instrument der «Supply Chain» in der humanitären Hilfe |
| 2011 | Anpassung der Aidmatrix für die Lebensmitteldatenbank in Frankreich |
| 2012 | Idee der Schweizer Tafel, ein ähnliches Tool für die Schweiz zu entwickeln |
| 2014 | Die Idee einer Lebensmitteldatenbank wird in der Arbeitsgruppe Hilfsorganisation des Stakeholderdialoges im Rahmen des Aktionsplanes „Grüne Wirtschaft“ diskutiert
Schweizer Tafel trifft die Verantwortlichen von Aidmatrix Europa in Bern
Erkenntnis, dass sich das System von Aidmatrix für die Schweiz nicht adaptieren lässt und zu teuer wird
Kontaktaufnahme der Schweizer Tafel mit den Verantwortlichen von der Lebensmitteldatenbank in Québec, welche ein ähnliches Tool entwickelt haben.
Adaption und Übernahme des Tools nicht möglich
Kontaktaufnahme mit Anbieter von Weblösungen in der Schweiz
Entscheid, mit dem Unternehmen SwissCenter in Lausanne zusammenzuarbeiten
Ausarbeiten eines Prototyps, ohne Budget
Partnerschaft mit Partage in Genf |
| 2015 | Erste Tests und Feedbackrunde
Abklärung von Finanzierungsmöglichkeiten
Anschubfinanzierung durch das BLW ermöglicht Realisation des Projektes |
| 2015-2016 | Entwicklung und Programmierung des Pilotprojektes „Food Bridge“ |
| 2016 | Zugang für Datenbank für Tischlein deck dich eröffnet |
| 21.10.2016 | Abschluss der Pilotphase und Onlineschaltung der „Food Bridge“ |

<http://www.food-bridge.ch/>

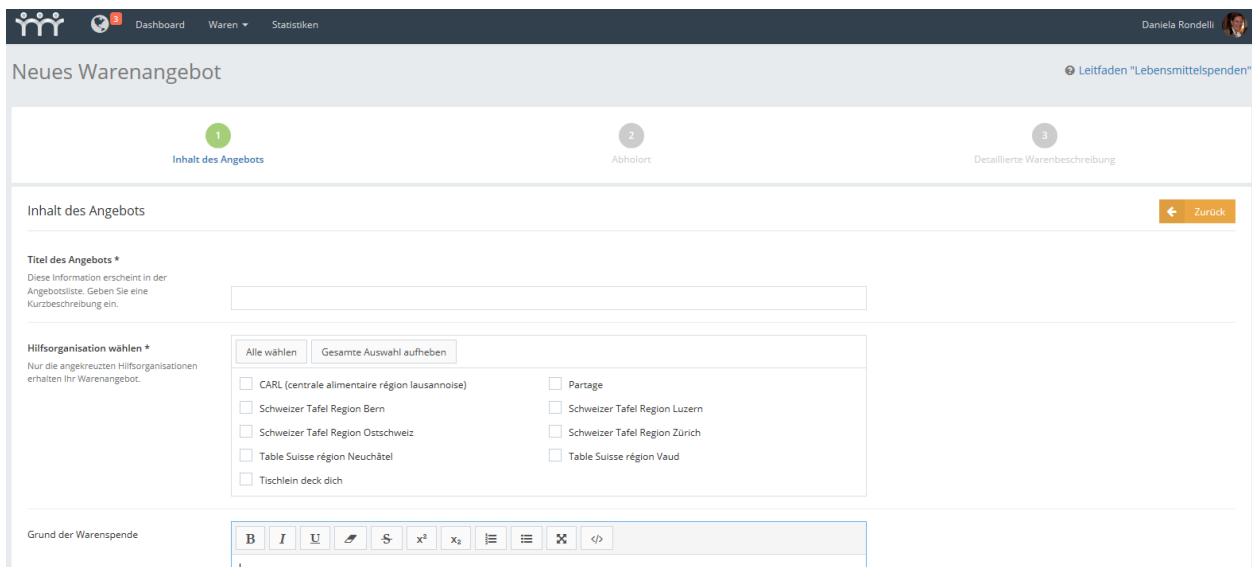
www.food-bridge.ch – so einfach wie möglich

Das Ziel der Anwendung von „Food Bridge“ ist, den Prozess für die Spender so einfach wie möglich zu gestalten. Dieser soll gewährleisten, dass möglichst viele Spenden eingehen. So funktioniert die „Food Bridge“ wie eine Börse. Sie richtet sich an Spender mit Warenangeboten ab einer Palette. Um eine Spende online zu stellen, müssen die Spender nach dem Login nur ein Formular ausfüllen, welches die wichtigsten Angaben zur Spende sammelt. Gefragt sind Angaben wie die Art der Ware, der Grund der Spende, die Menge sowie der Ort, an welchem die Ware abgeholt werden kann.



The screenshot shows the dashboard of the Food Bridge application. At the top, there is a navigation bar with 'Dashboard', 'Waren', and 'Statistiken' menus, and a user profile for Daniela Rondelli. Below the navigation bar, there is a 'Schnellzugriff' (Quick Access) section with four buttons: 'Neues Warenangebot' (New Offer), 'Alle Warenangebote anzeigen' (View All Offers), 'Alle Anfragen anzeigen' (View All Requests), and 'Alle Transporte anzeigen' (View All Deliveries). The main content area is divided into two sections: 'Letzte Warenangebote' (Last Offers) and 'Letzte ausstehende Transporte' (Last Pending Deliveries). The 'Letzte Warenangebote' section contains a table with columns for 'Angebotsnummer', 'Titel des Angebots', 'Progression / Status Warenangebot', and 'Status'. The 'Letzte ausstehende Transporte' section contains a table with columns for 'Nummer', 'Transportauftrag ausgeführt bis am', 'Zieladresse', and 'Status'.

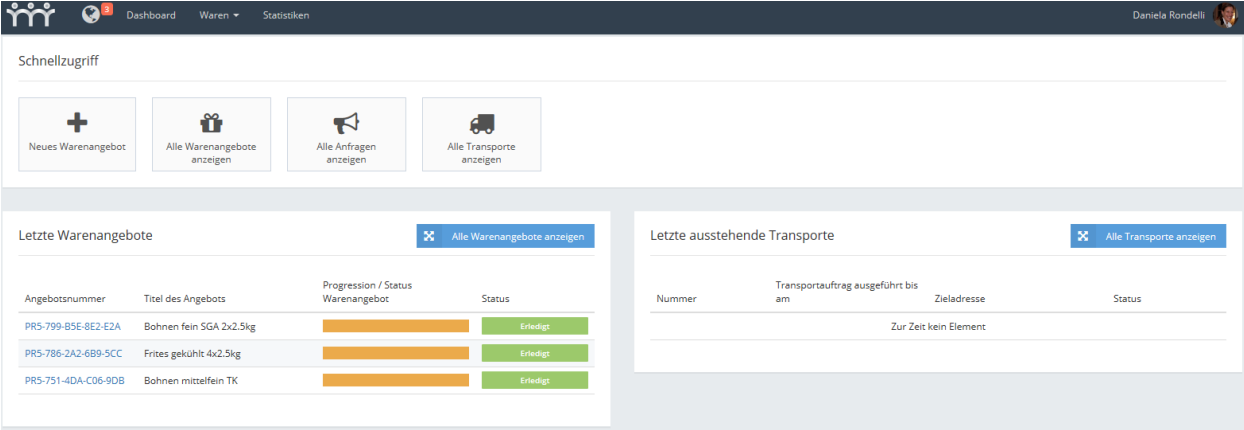
Nachdem das Angebot auf der Plattform eingegeben und veröffentlicht wird, erhalten alle oder vom Spender ausgewählte Hilfsorganisationen als potenzielle Abnehmer per E-Mail eine Nachricht mit dem Angebot. Will eine Hilfsorganisation die Ware entgegennehmen, kann sie angeben, wie viel sie von der angebotenen Ware übernehmen und verteilen kann. Zusätzlich können die Hilfsorganisationen auch Produkte auf der Plattform nachfragen – die Idee dahinter ist, den Lebensmittelspendern einen besseren Einblick in die Nachfrage von gefragten Lebensmitteln von Hilfsorganisationen zu geben.



The screenshot shows the 'Neues Warenangebot' (New Offer) form. At the top, there is a navigation bar with 'Dashboard', 'Waren', and 'Statistiken' menus, and a user profile for Daniela Rondelli. Below the navigation bar, there is a 'Leitfaden "Lebensmittelspenden"' (Guide 'Food Donations') link. The main content area is divided into three steps: '1 Inhalt des Angebots' (Content of Offer), '2 Abholort' (Pickup Location), and '3 Detaillierte Warenbeschreibung' (Detailed Description). The '1 Inhalt des Angebots' section contains a form with the following fields: 'Titel des Angebots *' (Title of Offer), 'Hilfsorganisation wählen *' (Select Charity), and 'Grund der Warenspende' (Reason for Donation). The 'Titel des Angebots *' field has a placeholder text: 'Diese Information erscheint in der Angebotsliste. Geben Sie eine Kurzbeschreibung ein.' The 'Hilfsorganisation wählen *' field has a list of checkboxes for various charities: CARL (centrale alimentaire région lausannoise), Schweizer Tafel Region Bern, Schweizer Tafel Region Ostschweiz, Table Suisse région Neuchâtel, Tischlein deck dich, Partage, Schweizer Tafel Region Luzern, Schweizer Tafel Region Zürich, and Table Suisse région Vaud. The 'Grund der Warenspende' field has a rich text editor with buttons for Bold (B), Italic (I), Underline (U), Text Color, Background Color, Bulleted List, Numbered List, Link, and Source Code.

Spender als auch Hilfsorganisationen können gezielt nach Waren oder Transporten suchen. Auf jeder Seite ist zudem der Leitfaden „Lebensmittelspenden“ – ausgearbeitet von dem Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial) und dem Verband SWISSCOFEL – als Download abrufbar.

http://www.fial.ch/files/documents/de/orientierungshilfe-leitfaden_fuer_lebensmittelspender.pdf



The screenshot shows the dashboard of the Food Bridge web application. At the top, there is a navigation bar with 'Dashboard', 'Waren', and 'Statistiken' menus, and a user profile for Daniela Rondelli. Below the navigation bar, there is a 'Schnellzugriff' (Quick Access) section with four buttons: 'Neues Warenangebot', 'Alle Warenangebote anzeigen', 'Alle Anfragen anzeigen', and 'Alle Transporte anzeigen'. The main content area is divided into two sections: 'Letzte Warenangebote' and 'Letzte ausstehende Transporte'. The 'Letzte Warenangebote' section contains a table with columns for 'Angebotsnummer', 'Titel des Angebots', 'Progression / Status Warenangebot', and 'Status'. The 'Letzte ausstehende Transporte' section contains a table with columns for 'Nummer', 'Transportauftrag ausgeführt bis am', 'Zieladresse', and 'Status'.

Angebotsnummer	Titel des Angebots	Progression / Status Warenangebot	Status
PRS-799-B5E-8E2-E2A	Bohnen fein SGA 2x2.5kg	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: orange;"></div>	Erledigt
PRS-786-2A2-6B9-5CC	Frites gekühlt 4x2.5kg	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: orange;"></div>	Erledigt
PRS-751-4DA-C06-9DB	Bohnen mittelfein TK	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: orange;"></div>	Erledigt

Nummer	Transportauftrag ausgeführt bis am	Zieladresse	Status
Zur Zeit kein Element			

Vorteile für die Spender

Folgende Vorteile bietet die „Food Bridge“ für Spender der Lebensmittelindustrie und Nahrungsmittelproduktion:

- Warenangebote sind einfach und schnell auf nationalem Niveau möglich und ersichtlich
- Sofortige Benachrichtigung, wenn die Ware von einer Hilfsorganisation angenommen wird
- Einfache und intuitive Anwendung auf allen Geräten (PC, Mac, Tablet, Smartphone)
- Transparenz des Spendenprozesses (wer nimmt was)
- Vertraulich – die Spender haben keine Einsicht in die Angebot der anderen Unternehmen resp. Spender
- Automatische und exportierbare Statistik aller Angebote eines Spenders
- Diverse Auswahlmöglichkeiten in der Logistik: Abholung oder Lieferung an mehreren Orten möglich
- Möglichkeit, die Warenspenden nur ausgewählten Hilfsorganisationen zu Verfügung zu stellen (z.B. wenn eine regionale Verteilung gewünscht wird)
- Angebote können nach der Onlineschaltung erneut modifiziert werden
- Informationsdokumente zu den Warenspenden können hochgeladen werden (z.B. Fotos/Zertifikate etc.)
- Automatisches Erstellen einer Spendenbestätigung
- Waren mit abgelaufenem Verbrauchsdatum und/ oder ohne Datumsverlängerungsbescheinigung, können nicht online gestellt werden. Das System verunmöglicht eine Veröffentlichung
- Lieferaufträge werden automatisch durch das System generiert

- Möglichkeit für die Hilfsorganisationen gesuchte resp. benötigte Lebensmittel zu veröffentlichen
- Möglichkeit, dass sich die Hilfsorganisationen gegenseitig Angebote machen können

Stimmen aus der Lebensmittelbranche

Vertreter der fenaco Genossenschaft, des Verbandes SWISSCOFEL sowie die Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial) waren Teilnehmer des Stakeholderdialoges des Bundes und seit Beginn der Idee der „Food Bridge“ mit an Bord.

Urs Vollmer, Nachhaltigkeitsexperte fenaco Genossenschaften über die „Food Bridge: „Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie setzt sich die fenaco Genossenschaft aktiv dafür ein, Food Waste zu vermeiden. Sie hat allein im Jahr 2015 rund 82 Tonnen noch verzehrbare Lebensmittel gespendet. Die Partnerschaft mit Schweizer Tafel ist für die fenaco sehr wichtig – gemeinsam kann man mehr bewirken. Die Spendendatenbank „Food Bridge“ erleichtert die Erfassung und Auswertung der Daten enorm, was einerseits Zeit spart und andererseits signalisiert, dass der einfachste Weg der Entsorgung nicht automatisch der beste ist.“

Ebenso ist SWISSCOFEL bestrebt, den Food Waste in der Schweiz zu reduzieren: *„Seit 2014 befasst sich SWISSCOFEL intensiv mit dem Thema Food Waste in der Früchte- und Gemüsebranche. Studien haben insbesondere bei leicht verderblichen Lebensmitteln vergleichsweise hohe Verluste festgestellt. Unser Verband hat sich darum aktiv am Aufbau der Internet-Lösung food-bridge.ch und für einen „Leitfaden für Lebensmittelspenden aus Handel und Industrie“ engagiert. Die Datenbank bietet dem Früchte- und Gemüsehandel eine willkommene und praxisgerechte Lösung. Dank www.food-bridge.ch können Organisationen wie die Schweizer Tafel armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz nun mehr Obst und Gemüse mit kleinen Mängeln ohne grossen Aufwand kostenlos zur Verfügung stellen. Das ist für alle Beteiligten eine echte ‚Win-win‘ Situation“* so Marc Wermelinger, Geschäftsführer SWISSCOFEL².

Vorteile für die Hilfsorganisationen

Während der Pilotphase der „Food Bridge“ hatten auf Seiten der Hilfsorganisationen die Schweizer Tafel und Partage Zugang zu den Angeboten. Baptiste Marmier, Projektleiter der „Food Bridge“ und Leiter der Schweizer Tafel Region Waadt und Neuenburg über den Spendenprozess: *„Dank der „Food Bridge“ erhalten wir die Spenden unkompliziert. Ein grosser Vorteil ist, dass der Prozess sehr einfach abgewickelt werden kann.“* Ab der Onlineschaltung am 21. Oktober 2016 haben weitere Organisationen Zugang zu den gespendeten Waren. *„Alle grossen Hilfsorganisationen – Schweizer Tafel, Partage, Tischlein deck dich, Table du Rhône, CARL – arbeiten dann mit derselben Plattform. Das trägt zur Transparenz für alle Organisationen bei.“*

Die Pilotphase zeigte, dass neue Spender aus der Industrie ihre einwandfreien, überschüssigen Lebensmittel weitergeben. Baptiste Marmier: *„Das Interesse der Spender ist sehr gross, wir haben damit den Nerv der Zeit getroffen. Die Testphase zeigte auch, dass das Tool einfach ist und man ohne Schulungen einen einfachen Spendenprozesse auslösen kann.“*

Daniela Rondelli, Geschäftsleiterin der Schweizer Tafel über die „Food Bridge“: *„In anderen Ländern – etwa den USA und in Kanada – gibt es schon lange Lebensmitteldatenbanken. Ihr*

² Verband der Schweizer Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhändler sowie der Hersteller von küchenfertigen Schnittsalaten

Erfolg spricht für sich. Nun zieht die Schweiz nach. Wir können die Augen nicht vor der Armut in der Schweiz verschliessen, sie existiert. Deshalb müssen wir einen sorgfältigeren Umgang mit unseren Ressourcen anstreben und Food Waste möglichst vermeiden. In diesem Sinn war diese Spendendatenbank schon lange fällig, und ich freue mich, dass wir das Projekt realisieren konnten.“

Finanzierung und Aussicht der „Food Bridge“

Während des Pilotprojektes erfuhr die Schweizer Tafel tatkräftige Unterstützung zahlreicher Akteure aus der Lebensmittelindustrie und -produktion, der Hilfsorganisation Partage in Genf sowie der Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW). Dieses hat mit der Anschubfinanzierung einen wesentlichen Beitrag zur Realisation der Spendendatenbank beigetragen. *„Bauern und Bäuerinnen produzieren Nahrungsmittel mit grossem Engagement. Lebensmittel gehören auf den Teller, nicht auf den Müll. Deshalb unterstützte das Bundesamt für Landwirtschaft die Entwicklung der webbasierten Spendendatenbank, welche Teil des Stakeholderdialogs im Rahmen des bundesrätlichen Aktionsplans „Grüne Wirtschaft“ ist“,* so Anton Stöckli vom Bundesamt für Landwirtschaft.

Für die Programmierung zeichnet SwissCenter – Datacenter & Web Hosting Solutions verantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit Projektleiter Baptiste Marmier sorgten sie für eine pragmatische und einfache Anwendung des Tools.

Die „Food Bridge“ geht am 21. Oktober 2016 online. Ab diesem Zeitpunkt ist die Pilotphase abgeschlossen und die Datenbank für alle Lebensmittelspender zugänglich. Baptiste Marmier über die Weiterentwicklung der „Food Bridge“: *„Unser Ziel ist es, die Datenbank laufend zu verbessern um den Anforderungen der Benutzer gerecht zu werden. Zudem haben wir die Idee, analog zur Spendendatenbank für Lebensmittel eine Börse für den Transport zu entwickeln. So können wir noch nachhaltiger arbeiten und die Synergien der verschiedenen Akteure nutzen und zusammenführen.“*

Die weiterführende Finanzierung der „Food Bridge“ übernimmt vorerst die Schweizer Tafel.

Der Überfluss und die Armut

Pro Jahr werden in der Schweiz 2 Millionen Tonnen Nahrungsmittel³ vernichtet – davon sind 60'000 Tonnen noch geniessbar. Gleichzeitig sind 1,19 Millionen Menschen von Armut bedroht oder direkt betroffen.

In der Schweiz wurden 2013 alleine durch die drei grössten Organisationen im Bereich der Lebensmittelspenden – Schweizer Tafel, Tischlein deck dich und Caritas – mehr als 12'000 Tonnen Lebensmittel oder rund 60'000'000 Teller weitergegeben.

Die Schweizer Tafel

2015 sammelte die Schweizer Tafel in 11 Regionen mit ihren 38 Kühlfahrzeugen und der Hilfe von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer bei mehr als 500 Lebensmittelproduzenten und Detaillisten 4'321 Tonnen einwandfreie Lebensmittel. Dies entspricht einem Gegenwert von 28.2 Millionen Franken. Die Nahrungsmittel werden an knapp 500 soziale Institutionen wie Gassenküchen, Notunterkünfte, Frauenhäuser oder Tischlein deck dich verteilt – täglich rund 17,1 Tonnen einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Abfall landen würden.

Die Schweizer Tafel ist ein Projekt der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not. Gegründet wurde die erste regionale Schweizer Tafel im Jahr 2001 in Bern durch Yvonne Kurzmeyer. Eine Fernsehreportage über die Organisation „City Harvest“ in New York hatte sie auf die Idee gebracht, Lebensmittel zu sammeln und an sozial tätige Organisationen zu verteilen. Heute hat die Schweizer Tafel 13 Festangestellte. Täglich sind in den Regionen etwa 80 Personen im Einsatz – Zivildienstleistende, freiwillige Helferinnen und Helfer und Personen aus Reintegrationsprogrammen. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schweizer Tafel arbeiten freiwillig und unentgeltlich.

Die Hilfsorganisation finanziert sich ausschliesslich durch grosszügige Spenden von Partnern, Stiftungen und Privatpersonen. Mit jedem gespendeten Franken können mittlerweile rund 2,3 kg Lebensmittel an Bedürftige verteilt werden



³ Quelle: foodwaste.ch und WWF, Oktober 2012



Ihre Berichterstattung

Die Schweizer Tafel birgt ein reichhaltiges Potential für Radio-, Fernseh- und Zeitungsgeschichten. Informationen erhalten Sie unter www.schweizertafel.ch

www.food-bridge.ch

Für Interviews, Auskünfte oder Bildmaterial:

Annette Frommer, Kommunikation Schweizer Tafel

Tel 031 750 00 20, Mobile 076 438 87 83, Email annette.frommer@schweizertafel.ch



Das macht die Schweizer Tafel jeden Tag!

